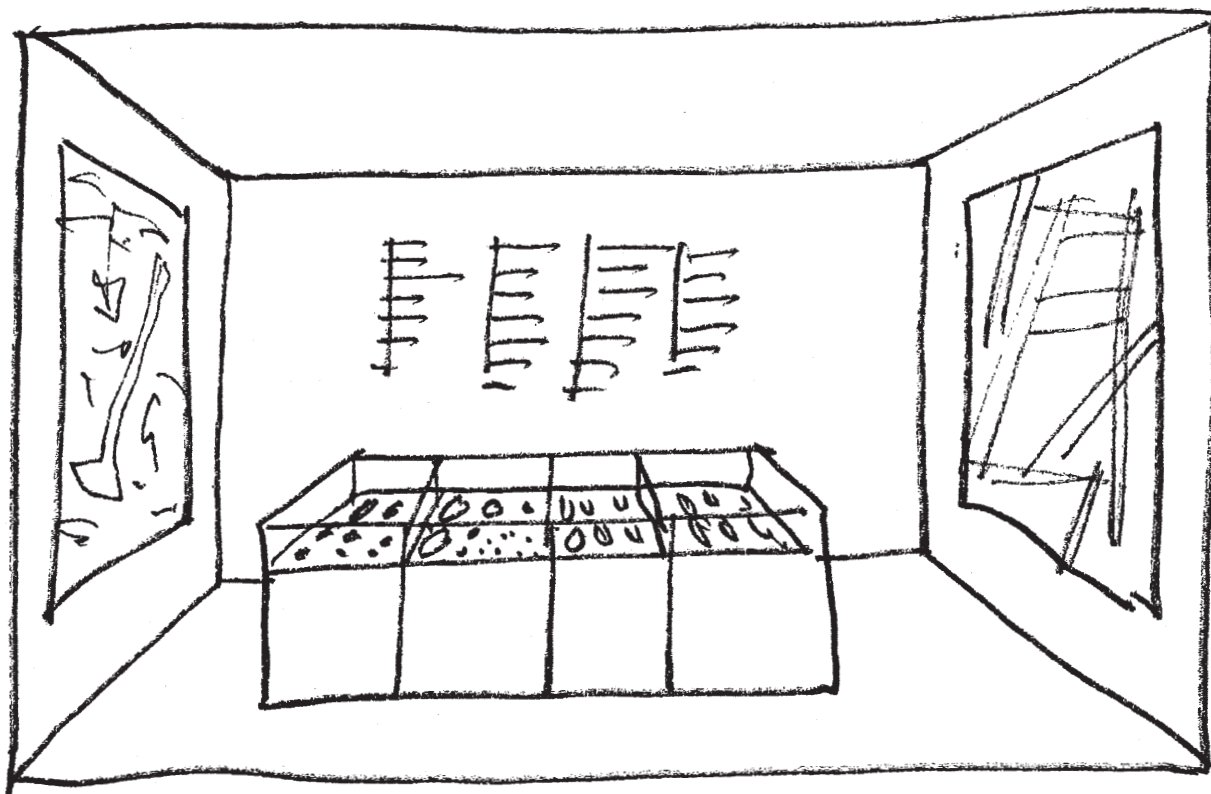




BÜRGERGEMEINDE CHAM



Bürgergemeinde-Versammlung

Dienstag, 13. Dezember 2011, **19.30 Uhr**, Restaurant Kreuz, Cham

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 2011.
2. Liegenschaft Tormattstrasse 7, Planungs- und Projektierungskredit.
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
3. Budget für das Jahr 2012 der Bürgergemeinde.
Bericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
4. Finanzplan und Investitionsplan. Bericht und Antrag des Bürgerrates.
5. Einbürgerungsreglement, Teilrevision. Bericht und Antrag des Bürgerrates.
6. Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat:
 - a) von Schweizer Bürgern;
 - b) von ausländischen Gesuchstellenden;
 - c) von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation.
7. KunstKubusCham, Projektkredit. Bericht und Antrag des Bürgerrates.

Nach der Versammlung wird ein Imbiss offeriert.

Genehmigung des Protokolls

Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom Dienstag, 21. Juni 2011

72 stimmberechtigte Personen nehmen an der von Bürgerpräsident Othmar Werder geleiteten Versammlung im Restaurant Kreuz in Cham teil.

Traktandum 1

Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 7. Dezember 2010

Das Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 7. Dezember 2010 wird genehmigt.

Traktandum 2

Buchprojekt «100 Jahre Asyl Cham», Schlussbericht und Antrag des Bürgerrates

Der Schlussbericht Buchprojekt «100 Jahre Asyl Cham» wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3

Rechnung 2010 der Bürgergemeinde

Bei Aufwendungen von Fr. 1'278'648.59 und Einnahmen von Fr. 1'352'636.38 schliesst die laufende Rechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 73'987.79 ab. Die Rechnung wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

Traktandum 4

Pflegezentrum Ennetsee Cham, Information

Josef Huwiler, Delegierter der Pflegezentrum Ennetsee Cham AG, informiert über den Betrieb des Pflegezentrums. Kenntnisnahme.

Traktandum 5

Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat

Die Versammlung nimmt die Ausführungen des Bürgerrates zu den vorgenommenen Einbürgerungen zur Kenntnis.

Der Bürgerrat hat das ausführliche Protokoll an der Sitzung vom 4. Juli 2011 zur Kenntnis genommen und genehmigt. Es kann auf der Bürgerkanzlei Cham (Enikerweg 9) auf Voranmeldung eingesehen werden.

Antrag

Der Bürgerrat beantragt Ihnen, das Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 2011 zu genehmigen.

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung und § 3 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen die im Kanton Zug wohnhaften Bürgerinnen und Bürger von Cham stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer gleichbedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Titelbild: Aus der Konzeptskizze für den KunstKubusCham: Ausstellung Chamer Fundstücke, Leihgabe des Museums für Urgeschichten – vergleiche Bericht und Antrag auf Seite 20.

Liegenschaft Tormattstrasse 7, Planungs- und Projektierungskredit

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Reihenhäuser an der Tormattstrasse 3–7 wurden 1930 erbaut. Eine Frau Baggenstoss, so geht aus den Akten hervor, vermachte vor Jahren dem damaligen Spital Cham die Liegenschaft Tormattstrasse 7. Seit der Aufgabe des Akutspitals befindet sich die Liegenschaft im Besitz der Bürgergemeinde.

Die Liegenschaft wurde in den vergangenen Jahren zweimal saniert: 1998 wurden Bad und Küche erneuert, 2000 wurde eine Aussenrenovation gemacht und das Haus mit einer Aussen-dämmung wärmetechnisch nachisoliert.

Die Haustechnik wie Heizung, Sanitär-, und Elektroinstallationen ist auf einem sehr alten Stand. Ebenfalls ist der Innenausbau nicht mehr zeitgemäss.

Ausbauanalyse

Das Haus 7 mit einer heute anrechenbaren Geschossfläche (aGF) von 100 m² liegt auf dem Grundstück GS Nr. 266 mit einer Landfläche von 395 m². Gemäss der Bauzone W3a mit einer Ausnützungsziffer (AZ) von 0.55 hätte die Liegenschaft ein Bebauungspotential für eine Erweiterung auf total 217 m². Eine Konsumation der vollen Ausnützung macht in der Betrachtung eines sensiblen Eingriffes in die bestehende Volumetrie der Gesamtanlage keinen Sinn. Gefragt ist an diesem Ort eine massvolle Wohnflächenerweiterung, welche den Bedürfnissen eines neuzeitlichen Wohnens in der Typologie eines dieser drei Reihenhäuser nachkommt. Im Umbauprojekt ist im Erdgeschoss gegen Süden ein Anbau für die Wohnraumerweiterung und die Terrassennutzung im Obergeschoss vorgesehen. Das Dachgeschoss wird heute als Estrich genutzt und ist als Kaltraum nicht isoliert. Dieses Dachvolumen ist im Projekt als zusätzliche Wohnfläche ange-

dacht und wird entsprechend wärmege-dämmt. Die gesamte Wohnfläche im Erd- bis Dachgeschoss beträgt nach dem Umbau 169 m² und ist mit dieser Erweiterung auf einem sehr guten Stand neuzeitlich vergleichbarer Reihenhäuser.

Das wird gemacht

Im **Erdgeschoss** wird die Wohnfläche durch einen Anbau erweitert und gewährt mit dem Wohn- Ess-Raum sowie der offenen Küche ein grosszügiges Wohnerlebnis. Der eingezogene, gedeckte Sitzplatz hat einen direkten Bezug zum Wohnen und Essen und bietet durch den Abstand zum Nachbarbau eine gute Privatsphäre. Die heutige Küche wird als Zimmer oder Wirtschaftsraum mit direktem Ausgang zum Garten konzipiert. Zudem werden mit der neuen Nasszelle in diesem Wohngeschoss alle Bedürfnisse abgedeckt. Die Treppe wird am gleichen Standort belassen und wenn möglich in der alten Konstruktion aufgewertet. Das WC auf halbem Treppenniveau wird zu einem Abstellraum umfunktioniert.



Die Liegenschaft Tormattstrasse 7.

Im **Obergeschoss** wird das kleine Zimmer im Nordosten zu einem Bad mit Dusche umgebaut. Durch das Weglassen der Balkonnische entstehen auf der Südseite zwei grosszügige Schlafzimmer mit direktem Ausgang auf die Terrasse über dem Anbau.

Das **Dachgeschoss** wird zu einem Grossraum für eine Schlaf- oder Ateliernutzung ausgebaut. Das zusätzliche separate WC mit Dusche und der kleine Abstellraum geben diesem Geschoss eine eigenständige Wohnnutzung innerhalb des Einfamilienhauses. Im südlichen Dachbereich wird durch den Einbau einer halbeingezogenen Schleppgaube eine optimale Belichtung dieses Raumes erzielt.

Das **Untergeschoss**, welches nur teilweise unterkellert ist, wird mit der Erweiterung des Anbaus ergänzt und bietet nebst den Technikräumen mit dem Wasch-Trocken-Raum, einem Keller und einem Hobbyraum eine sehr gute Nutzung. Diese Erweiterung des Untergeschosses bietet zudem genügend Ersatz für den wegfallenden Stauraum im Estrich. Eine Aussentreppe ermöglicht vom Untergeschoss einen direkten Zugang zum Garten.

Bei den **Fassaden** wird die nördliche Eingangsfassade aus Rücksicht auf die Nachbarbauten möglichst im heutigen Ausdruck belassen. Die Ostfassade mit den sehr kleinen Befensterungen wird aufgrund der sehr gut besonnten Lage durch grosszügige Fensterbänder weiter geöffnet. Die Südfassade bekommt durch die Volu-

menerweiterung des Anbaus in lackierter Holzverkleidung ein neuzeitliches Erscheinungsbild. Dieser Anbau übernimmt die südliche Flucht der projektierten Glasüberdachung des Nachbarbaus auf GS 265 und gibt diesem Aussenbereich auch den gewünschten Sichtschutz. Im Obergeschoss wird die kleine Balkonnische zugunsten der Wohnfläche geschlossen.

Die **technischen Installationen** müssen aufgrund des heutigen Zustandes komplett ersetzt werden. Es ist vorgesehen, für die Heizung gemäss dem heutigen Stand weiterhin Erdgas als Energieträger zu nutzen.

Kosten

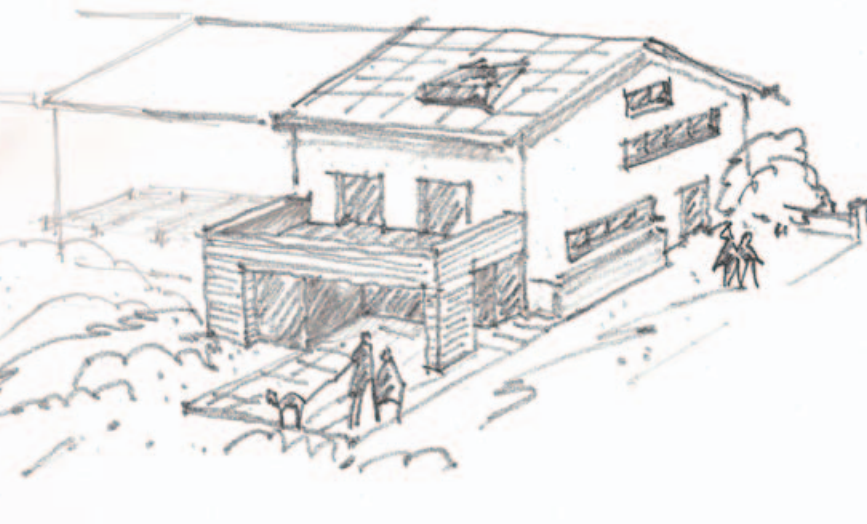
Die Kosten für den Um- und Anbau sowie für die Parkieranlagen werden auf Fr. 800'000 bis 860'000 Franken geschätzt. Die Kosten für Projektierung, Bauermittlung, Baueingabe und Kostenvoranschlag belaufen sich Fr. 80'000.–, davon entfallen Fr. 50'000.– auf das Architektenhonorar und Fr. 30'000.– für die Honorare der Spezialplaner (Elekto, Heizung, Lüftung, Sanitär, Bauingenieur).

Weiteres Vorgehen

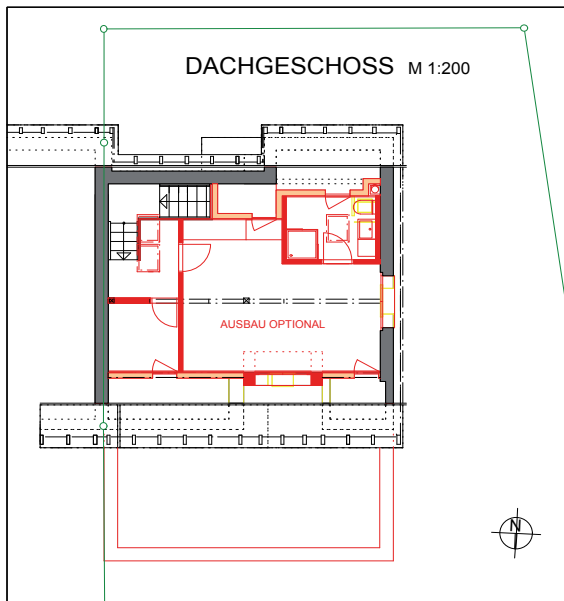
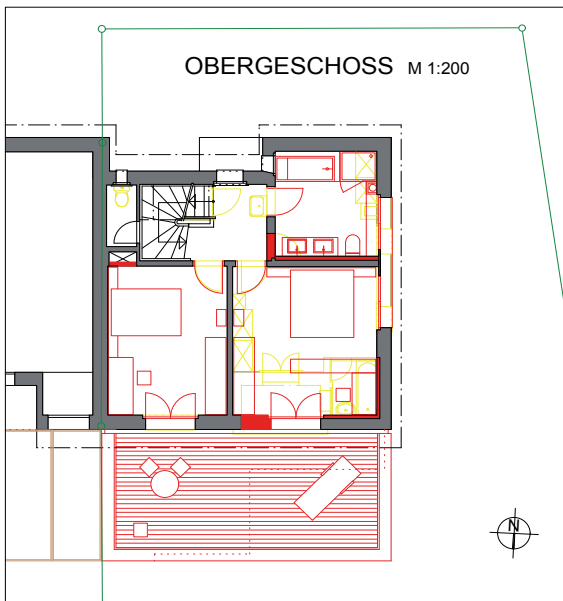
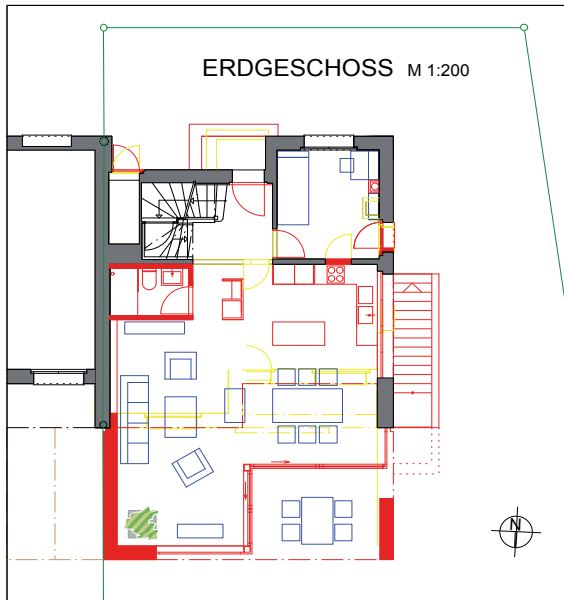
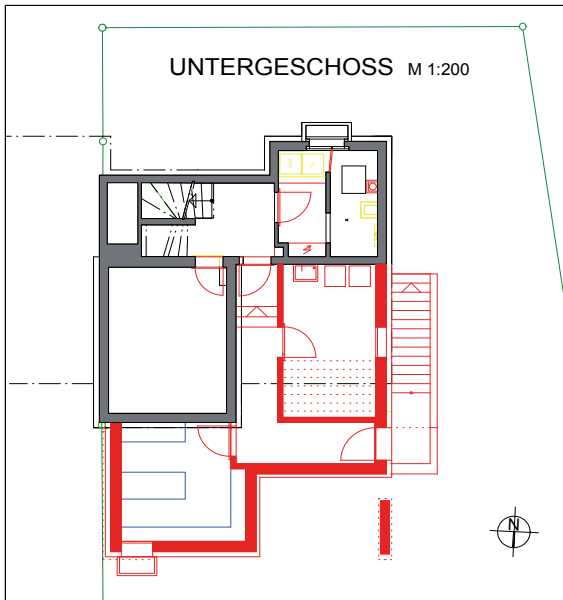
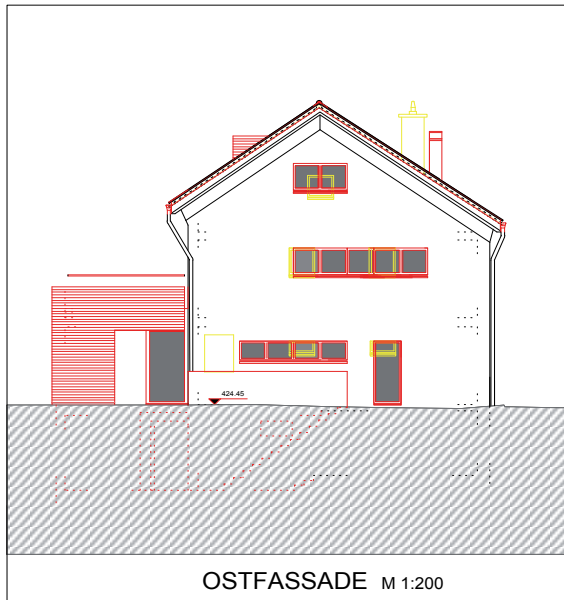
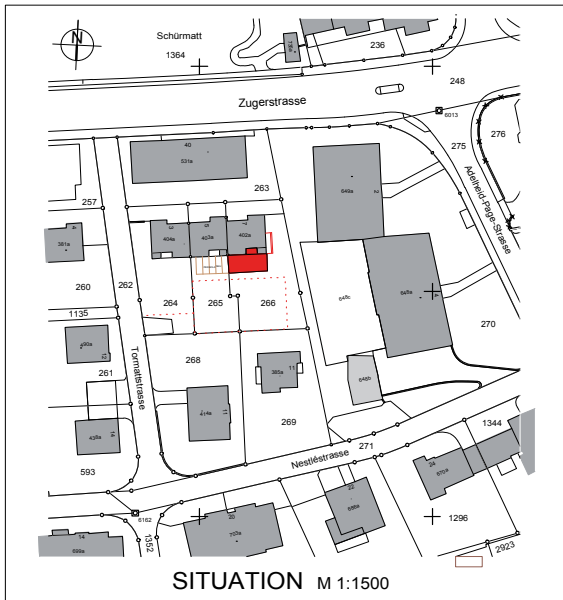
Stimmt die Bürgergemeinde-Versammlung dem Projektionskredit zu, werden die Arbeiten für die Bauermittlung, das Bauprojekt, die Baueingabe sowie für die Erstellung des detaillierten Baukosten aufgenommen. Der Bürgerrat beabsichtigt, an der Bürgergemeinde-Versammlung vom Juni 2012 den Baukredit zu beantragen.

Antrag

1. Dem Vorprojekt Sanierung Liegenschaft Tormattstrasse 7 wird zugestimmt.
2. Für die Umsetzung wird ein Kredit von Fr. 80'000.– bewilligt.
3. Der Bürgerrat wird mit dem Vollzug beauftragt.



Perspektivische Zeichnung des Hauses, wie es sich nach dem Umbau präsentieren könnte.



Budget 2012

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Cham, 14. November 2011

Das Budget 2012 der Bürgergemeinde Cham sieht bei Aufwendungen von Fr. 970'300.00 und Erträgen von Fr. 1'127'800.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 157'500.00 vor.

Für den Bürgerrat:
Othmar Werder, Bürgerpräsident
Thomas Gretener, Bürgerschreiber

Die Begründungen zu grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget 2011 sind auf Seite 12 zusammengefasst.

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget geprüft und empfiehlt Genehmigung. (Stellungnahme auf Seite 12).

Antrag

Das Budget 2012 wird genehmigt.

Die Organe der Bürgergemeinde Cham 2010 – 2013

Bürgerrat

		Im Amt seit
Präsident:	Othmar Werder, Sonneggstrasse 2, Cham	2002/06
Vizepräsidentin:	Imelda Wyss-Leuppi, Rosenweg 6, Cham	1998/02
Mitglieder:	Bruno Besmer, Kembergstrasse 28, Hünenberg See	1994
	Karin Schoch-Hillebrandt, Sinslerstrasse 39, Cham	2010
	Jörg Beck, Knonauerstrasse 33, Cham	2010
Schreiber:	Thomas Gretener, Enikerweg 9, Cham	1991
Finanzverwalter:	Bruno Besmer, Kembergstrasse 28, Hünenberg See	1994
Weibel:	Alois Hausheer, Moosstrasse 18, Cham	1998

Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin:	Astrid Zangger-Baumgartner, Lorzeninsel 2, Hagendorn	2006
Mitglieder:	Denise Käppeli-Dettling, Gemeindehausweg 1, Cham	1995
	Josef Greter-Schmid, Flachsacker 6A, Cham	2006

Übersicht Verwaltungsrechnung

	Budget 2012		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

1. LAUFENDE RECHNUNG

Verwaltung	145'200.00	2'000.00	120'600.00	1'000.00	208'400.30	99'274.00
Finanzwesen	496'100.00	1'000'800.00	720'800.00	1'026'600.00	713'204.54	1'074'276.83
Fürsorgewesen	329'000.00	125'000.00	324'000.00	118'000.00	357'043.75	179'085.55
	970'300.00	1'127'800.00	1'165'400.00	1'145'600.00	1'278'648.59	1'352'636.38
Ertragsüberschuss	157'500.00				73'987.79	
Aufwandüberschuss				19'800.00		
	1'127'800.00	1'127'800.00	1'165'400.00	1'165'400.00	1'352'636.38	1'352'636.38

2. INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben	800'000.00		262'000.00		632'814.04	
Einnahmen		0.00		0.00		0.00
Nettoinvestitionszunahme		800'000.00		262'000.00		632'814.04
	800'000.00	800'000.00	262'000.00	262'000.00	632'814.04	632'814.04

3. FINANZIERUNGSNACHWEIS

Nettoinvestitionszunahme	800'000.00		262'000.00		632'814.04	
Abschreibungen		208'000.00		226'000.00		217'842.09
Rückstellungen		129'000.00		128'000.00		169'000.00
Ertragsüberschuss		157'500.00		0.00		73'987.79
Aufwandüberschuss	0.00		19'800.00		0.00	
	800'000.00	494'500.00	281'800.00	354'000.00	632'814.04	460'829.88
Finanzierungsfehlbetrag		305'500.00				171'984.16
Finanzierungsüberschuss		0.00	72'200.00			
	800'000.00	800'000.00	354'000.00	354'000.00	632'814.04	632'814.04

LAUFENDE RECHNUNG

	Budget 2012		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 VERWALTUNG	145'200.00	2'000.00	120'600.00	1'000.00	208'400.40	99'274.00
100 Bürgergemeinde-Versammlung						
310 Drucksachen, Porti	13'000.00		12'000.00		14'024.30	
311 Konsumationen	7'000.00		6'000.00		7'298.60	
101 Bürgerrat						
300 Gehälter, Sitzungsgeld	27'200.00		27'100.00		35'462.60	
302 Funktionszulagen	17'000.00		16'000.00		14'387.45	
306 Büroentschädigung	6'500.00		6'500.00		6'418.25	
102 Kommissionen						
300.1 Rechnungsprüfungskommission	2'800.00		2'800.00		2'674.25	
300.3 Kulturkommission	3'400.00		3'400.00		1'711.55	
300.4 Kommission Projekt Buch Asyl	0.00		0.00		3'423.05	
105 Repräsentation						
319.2 Freier Kredit des Bürgerrates	10'000.00		9'000.00		8'843.95	
110 Kanzlei und Weibelamt						
300 Gehälter, Sitzungsgelder	15'100.00		18'400.00		11'798.80	
300.1 Personalversicherungen	2'700.00		2'900.00		2'774.50	
301 Entschädigung Weibel	300.00		300.00		320.90	
306 Büroentschädigung	2'100.00		2'100.00		2'139.40	
310.1 Büromaterial, Drucksachen	2'000.00		3'000.00		1'695.90	
310.2 Porti, Telefon usw.	1'500.00		1'500.00		1'273.65	
310.3 Auslagen Diverses	2'000.00		2'000.00		2'381.00	
312 Internet jährlich	1'600.00		1'600.00		1'524.60	
431 Kanzleigebühren		2'000.00		1'000.00		2'000.00
432 Div. Gebühren		0.00		0.00		0.00
120 Beiträge						
365 Diverse Beiträge	6'000.00		6'000.00		3'700.00	
366 Buch Asyl	0.00		0.00		86'547.65	97'274.00
367 Kleinkunsthaus	25'000.00		0.00		0.00	

LAUFENDE RECHNUNG	Budget 2012		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 FINANZWESEN	496'100.00	1'000'800.00	720'800.00	1'026'600.00	713'204.54	1'074'276.83
220 Allgem. Personalkosten						
303 AHV/IV/EO/FAK-Beiträge	5'000.00		4'800.00		3'704.15	
304 SUVA-Beiträge	300.00		300.00		254.80	
221 Finanzaufwand/Ertrag						
318 Bankspesen	1'300.00		1'200.00		1'313.95	
323.1 Hypothekarzinsen	36'000.00		36'000.00		36'500.00	
323.2 Sonderrechnung / Zinsen	41'000.00		41'000.00		41'290.00	
420 Zinsen Geldanlagen		500.00		2'000.00		466.65
422.1 Dividenden auf Aktien		9'000.00		7'000.00		10'160.00
422.3 Darlehenszinsen		5'000.00		5'000.00		15'801.88
222 Einbürgerungsgebühren						
431 Einbürgerungsgebühren		30'000.00		40'000.00	1'000.00	33'900.00
223 Abschreibungen						
331 Abschreibung Investition Pflegezentrum	155'000.00		163'000.00		172'000.00	
332 Abschreibung provisorischer Parkplatz	0.00		30'000.00		30'000.00	
335 Abschreibung Anlieferung Spital	33'000.00		33'000.00		15'842.09	
336 Abschreibung Tormattstr. 7	20'000.00		0.00		0.00	
225 Wald						
314 Aufwendungen Wald	0.00		0.00		0.00	
423 Ertrag Wald		0.00		0.00		0.00
226 Liegenschaft Rigistrasse 7						
314 Unterhalt, Versicherungen	8'000.00		8'000.00		1'711.60	
423 Mietzinse		15'000.00		15'000.00		15'000.00
227 Liegenschaft Rigistrasse 8						
314.1 Unterhalt, Versicherungen	22'000.00		22'000.00		19'387.40	
314.2 Verwaltung	7'000.00		7'000.00		7'395.20	
423 Mietzinse		150'000.00		150'000.00		151'272.00

LAUFENDE RECHNUNG	Budget 2012		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
228 Liegenschaft Tormattstrasse 7						
314 Unterhalt, Versicherungen	1'000.00		26'000.00		941.60	
423 Mietzinse		9'300.00		18'600.00		18'600.00
229 Wirtschaftsgebäude						
314 Unterhalt, Versicherungen	3'000.00		3'000.00		1'277.90	
423 Mietzins		57'000.00		57'000.00		57'702.00
230 AndreasKlinik						
363 Einlage Upgradefonds	0.00		183'000.00		183'708.00	
427 Baurechtzins		262'000.00		262'000.00		262'440.00
231 Pflegezentrum						
314 Unterhalt, Versicherungen	34'000.00		34'000.00		18'087.65	
380 Rückstellung Erneuerung	129'000.00		128'000.00		169'000.00	
427.1 Mietzins Pflegezentrum		304'000.00		311'000.00		345'823.00
427.2 Mietzins AndreasKlinik		50'000.00		50'000.00		50'574.00
232 Anlieferung Spital						
314 Unterhalt	500.00		500.00		106.20	
427 Mietzins		45'000.00		45'000.00		22'800.00
233 Land Spitalareal						
314 Unterhalt, Reparaturen	0.00		0.00		9'684.00	
427 Ertrag EG Parkplatz		20'000.00		20'000.00		44'196.00
427.1 Ertrag Parkplatz prov.		44'000.00		44'000.00		45'541.30

LAUFENDE RECHNUNG		Budget 2012		Budget 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	FÜRSORGEWESEN	329'000.00	125'000.00	324'000.00	118'000.00	357'043.75	179'085.55
300	Verwaltungsaufwand						
314	Mandatskosten	25'000.00		20'000.00		22'968.95	
314.1	Mandatskosten Alimenteninkasso	20'000.00		17'000.00		14'564.20	
301	Unterstützungen						
364	Beschäftigungsprojekt Teilnahmekosten GGZ	22'000.00		22'000.00		22'000.00	
365	Beiträge Heime	50'000.00	55'000.00	48'000.00	48'000.00	49'978.35	53'092.00
365.2	Kosten Kinderschutz	2'000.00		2'000.00		1'320.00	
366	Wirtschaftliche Sozialhilfe	120'000.00	40'000.00	120'000.00	30'000.00	168'795.25	76'443.55
367	Bevorschussung von Alimenten	90'000.00	30'000.00	95'000.00	40'000.00	77'417.00	49'550.00

ARTENGLIEDERUNG LAUFENDE RECHNUNG							
30	Personalaufwand	82'400.00		84'600.00		85'069.70	
31	Sachaufwand	158'900.00		173'800.00		134'480.55	
32	Passivzinsen	77'000.00		77'000.00		77'790.00	
33	Abschreibungen	208'000.00		226'000.00		217'842.09	
36	Beiträge	315'000.00	125'000.00	476'000.00	118'000.00	593'466.25	276'359.55
38	Rückstellungen	129'000.00		128'000.00		169'000.00	
42	Vermögensertrag		970'800.00		986'600.00		1'040'376.83
43	Entgelte		32'000.00		41'000.00	1'000.00	35'900.00
		970'300.00	1'127'800.00	1'165'400.00	1'145'600.00	1'278'648.59	1'352'636.38

INVESTITIONSRECHNUNG							
	Anlieferung Spital					632'814.04	0.00
	Verbindungsgang Spital			62'000.00			
	MFH Rigistrasse 8			200'000.00			
	EFH Tormattstrasse 7	800'000.00					
		800'000.00	0.00	262'000.00	0.00	632'814.04	0.00

Begründungen für die wichtigsten Abweichungen:

Konto	Budget 2012	Budget 2011	Begründung
110.3	15'100	18'400	Weniger Aufwand für Administration
110.431	2'000	1'000	Mehr Einbürgerungen von Schweizern
120.367	25'000	0	Beitrag an neues Kleinkunsthaus, siehe Bericht und Antrag auf Seite 19
221.420	500	2'000	Weniger Zinseinnahmen bei den Bankkonti
221.422.1	9'000	7'000	Erwartung von höheren Dividenden der Aktien
222.431	30'000	40'000	Tiefere Gebühren, da weniger Einbürgerungen
223.332	0	30'000	Abschreibung entfällt, da der provisorische Parkplatz dank Zusatzabschreibung im Vorjahr vollständig abgeschrieben ist
223.336	20'000	0	Abschreibung auf Investition für Renovation und Umbau für sechs Monate
228.314	1'000	26'000	Nur normale Unterhaltskosten, weil die Liegenschaft Tormattstrasse 7 2012 komplett saniert werden soll
228.423	9'300	18'600	Wegen des geplanten Um- und Anbaus der Tormattstrasse 7 erfolgt ein Mietausfall für sechs Monate
230.363	0	183'000	Der Vertrag für den Upgradefonds wurde per 31.12.2011 gekündigt; daher werden keine Zahlungen mehr in Fonds getätigt
231.427.1	304'000	311'000	Anpassung der Miete aufgrund Budget Pflegezentrum
300.314	25'000	20'000	Höhere Mandatskosten, da grösserer Betreuungsaufwand
300.314.1	20'000	17'000	Höhere Mandatskosten, da mehr Inkassofälle zu bearbeiten sind
301.365	50'000	48'000	Höhere Heimkosten
301.365	55'000	48'000	Höhere Rückvergütungen für Heimkosten
301.367	90'000	95'000	Weniger Bevorschussungen von Alimenten

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Als Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Cham haben wir das Budget 2012 im Sinne des Gemeindegesetzes geprüft. Wir stellen fest, dass das Budget 2012

– den Vorschriften im Finanzhaushaltsgesetz und den Ausgabenbeschlüssen der Bürgergemeinde Cham entspricht und mit der nötigen Sorgfalt erstellt wurde und dass

– im Bericht des Bürgerrates die wichtigsten Positionen kommentiert und die Abwei-

chungen zum Vorjahr sachlich richtig begründet wurden.

Wir empfehlen Ihnen, das Budget für das Jahr 2012, das bei Aufwendungen von Fr. 970'300.00 und Erträgen von Fr. 1'127'800.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 157'500.00 erwarten lässt, zu genehmigen.

Cham, den 7. November 2011

Astrid Zangger-Baumgartner

Denise Käppeli-Dettling

Josef Greter-Schmid

KENNZAHLEN	2012	2011
	Fr.	Fr.
1. Selbstfinanzierungsgrad		
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	0	226'000
+ Abschreibung auf dem Finanzvermögen	208'000	0
+ Ertragsüberschuss laufende Rechnung	157'500	
– Aufwandüberschuss laufende Rechnung	0	-19'800
	365'500	206'200
Aktiviere Investitionsausgaben	800'000	262'000
	45.7%	78.7%
2. Selbstfinanzierungsanteil		
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	0	226'000
+ Abschreibung auf dem Finanzvermögen	208'000	0
+ Ertragsüberschuss laufende Rechnung	157'500	
– Aufwandüberschuss laufende Rechnung	0	-19'800
	365'500	206'200
Ertrag der laufenden Rechnung	1'127'800	1'145'600
	1'127'800	1'145'600
	32.4%	18.0%
3. Zinsbelastungsanteil		
+ Passivzinsen	77'000	77'000
– Vermögenserträge	-970'800	-986'600
– Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen	-41'000	-66'000
	-934'800	-975'600
Ertrag der laufenden Rechnung	1'127'800	1'145'600
	1'127'800	1'145'600
	-82.9%	-85.2%
4. Kapitaldienstanteil		
+ Passivzinsen	77'000	77'000
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	0	226'000
+ Abschreibung auf dem Finanzvermögen	208'000	0
– Vermögenserträge	-970'800	-986'600
– Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen	-41'000	-66'000
	-726'800	-749'600
+ Ertrag der laufenden Rechnung	1'127'800	1'145'600
	1'127'800	1'145'600
	-64.4%	-65.4%

Finanzplan, Investitionsplan

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
und Mitbürger

Der Finanzplan wird jedes Jahr mit den neuesten Zahlen überarbeitet und zeigt die mögliche Entwicklung des Finanzhaushalts der Bürgergemeinde. Die Ergebnisse werden stark durch die Sozialhilfekosten in den nächsten Jahren beeinflusst.

Der Investitionsplan zeigt die bewilligten und die geplanten Projekte auf.

Der Finanzplan und der Investitionsplan werden von der Bürgergemeinde-Versammlung lediglich zur Kenntnis genommen.

Antrag

1. Vom Finanzplan 2013 – 2016 wird Kenntnis genommen.
2. Vom Investitionsplan 2012– 2016 wird Kenntnis genommen.

FINANZPLAN 2013 – 2016

	Rechnung		Budget				Finanzplan			
	2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Aufwand										
Allgemeine Verwaltung	150'200	208'400	146'500	120'600	145'200	122'000	123'000	124'000	125'000	
Finanzwesen	748'906	713'204	702'200	720'800	496'100	229'000	225'000	221'000	218'000	
Sozialwesen	344'315	357'044	335'000	324'000	329'000	350'000	360'000	360'000	360'000	
Total Aufwand	1'243'421	1'278'648	1'183'700	1'165'400	970'300	701'000	708'000	705'000	703'000	
Ertrag										
Allgemeine Verwaltung	2'200	99'274	1'000	1'000	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	
Finanzwesen	1'105'053	1'074'277	1'057'600	1'026'600	1'000'800	660'000	660'000	660'000	660'000	
Sozialwesen	176'862	179'085	73'000	118'000	125'000	138'000	138'000	138'000	138'000	
Total Ertrag	1'284'115	1'352'636	1'131'600	1'145'600	1'127'800	800'000	800'000	800'000	800'000	
Ertrags- /	40'694	73'988			-157'500	-99'000	-92'000	-95'000	-97'000	
Aufwandüberschuss			52'100	19'800						

INVESTITIONEN, ABSCHREIBUNG, FINANZIERUNG 2012 – 2016

	Gesamtinvestitionen	Investiert bis 31.12.11	Total 2012-16 (ohne Teuerung)	Investitionen im Jahre				
				2012	2013	2014	2015	2016
Bewilligte Projekte								
Studienwettbewerb Parking	150'000	15'165	100'000		100'000			
Verbindungsgang Spital	62'000		62'000		62'000			
Geplante Projekte								
MFH Rigistrasse 8	650'000		650'000		650'000			
EFH Tormattstrasse 7	800'000		800'000	800'000				
Parkplatzanlagen	4'500'000		4'500'000		250'000	250'000	1'500'000	2'500'000
Erweiterung Pflegezentrum	13'500'000		13'500'000		1'000'000	8'000'000	4'500'000	0
Total Investitionen	19'662'000	15'165	19'612'000	800'000	2'062'000	8'250'000	6'000'000	2'500'000
Selbstfinanzierung								
Abschreibungen								
- Pflegezentrum			155'000	155'000	0	0	0	0
- Anlieferung Spital			165'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
- Tormattstrasse 7			164'000	20'000	39'000	37'000	35'000	33'000
- Rigistrasse 8			120'000	0	32'000	31'000	29'000	28'000
Erneuerungsreserve			129'000	129'000	0	0	0	0
Rechnungsüberschüsse/ fehlbeträge			605'800	157'500	99'000	92'000	95'000	97'000
Total Selbstfinanzierung			1'338'800	494'500	203'000	193'000	192'000	191'000
Abnahme Verschuldung								
Zunahme Verschuldung			18'273'200	305'500	1'859'000	8'057'000	5'808'000	2'309'000

Revision des Einbürgerungsreglements

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Am 27. September 2009 hiessen die Stimmberechtigten des Kantons Zug eine Teilrevision der Verfassung des Kantons Zug gut. Damit ging die Kompetenz für die kantonalen Einbürgerungen vom Kantonsrat an den Regierungsrat. Gleichzeitig traten auch die neuen, vom Kantonsrat beschlossenen Änderungen des Bürgerrechtsgesetzes in Kraft. Neu ist nicht mehr die Bürgergemeinde-Versammlung für die Einbürgerungen zuständig, sondern der Bürgerrat.

Die neuen Bestimmungen haben auch Auswirkungen auf das gemeindliche Einbürgerungsreglement aus dem Jahre 2006. Sie sind

nicht sehr bedeutend und weisen vor allem formalen Charakter auf, und doch müssen sie in das Einbürgerungsreglement einfließen. Die Änderungen betreffen vor allem die Anforderungen an die einzureichenden Dokumente und Nachweise für Bürgerrechtsbewerber.

Das neue Reglement tritt in Kraft, nachdem es der Zuger Regierungsrat genehmigt hat.

Antrag

Die Revision des Reglements zur Erteilung des Bürgerrechts der Bürgergemeinde Cham wird genehmigt.

Einbürgerungsreglement

Die Bürgergemeindeversammlung, gestützt auf § 15 des Gesetzes betreffend Erwerb und Verlust des Gemeinde- und des Kantonsbürgerrechts (kantonales Bürgerrechtsgesetz) vom 03. September 1992, erlässt das folgende Reglement betreffend Erteilung des Bürgerrechts der Bürgergemeinde Cham.

I. Zweck des Reglements

§ 1

Zweck

Dieses Reglement ordnet das Einbürgerungsverfahren, soweit es die Bürgerrechtsgesetzgebung des Bundes und des Kantons den Gemeinden zur Regelung überlässt.

Die verwendeten Begriffe gelten jeweils für die Angehörigen beider Geschlechter.

II. Gesuch und Unterlagen

Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger

§ 2

Gesuche

¹ Gesuche von Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürgern um Erteilung des Gemeindebürgerrechts sind auf besonderem Formular bei der Bürgerkanzlei zuhanden des Bürgerrates einzureichen.

² Dem Gesuch sind beizulegen:

- Familienausweis bei Verheirateten, Verwitweten oder Geschiedenen;
- Partnerschaftsausweis bei Personen in eingetragener Partnerschaft;
- Personenstandsausweis bei Ledigen;
- aktuelle Wohnsitzbescheinigung;
- kurzer Lebenslauf;
- aktuelles Foto (wird nur für interne Zwecke verwendet);
- aktuelles Arbeitszeugnis oder aktuelle Arbeitsbestätigung für Berufstätige im Angestelltenverhältnis;
- für selbständig Erwerbende die Bilanz und Erfolgsrechnung der letzten zwei Jahre oder im Fall des Fehlens einer kaufmännischen Buchhaltung Aufstellungen über Aktiven und Passiven, Einnahmen, Ausgaben sowie Privatentnahmen und Privateinlagen während der letzten zwei Jahre;
- aktueller Auszug aus dem Steuerregister sowie Nachweis über bezahlte Steuern
- aktueller Auszug aus dem Betreibungsregister;
- aktueller Auszug aus dem Strafregister;
- Erklärung betreffend Beachten der Rechtsordnung

³ Der Bürgerrat kann im Einzelfall weitere sachdienliche Unterlagen einfordern.

Ausländerinnen und Ausländer

§ 3

Gesuche

¹ Gesuche von ausländischen Staatsangehörigen um Erteilung des Gemeindebürgerrechts sind auf besonderem Formular bei der Bürgerkanzlei zuhanden des Bürgerrates einzureichen.

² Dem Gesuch sind beizulegen:

- Original der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung;
- kurzer Lebenslauf;
- Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Passkopie oder Kopie Staatsangehörigkeitsnachweis);
- aktuelles Foto (wird nur für interne Zwecke verwendet);
- Zivilstandsdokumente, woraus die genauen Personalien aller mit dem Gesuch erfassten Personen hervorgehen;
- aktuelle Wohnsitzbescheinigung;
- aktueller Auszug aus dem Steuerregister sowie Nachweis über bezahlte Steuern;
- aktueller Auszug aus dem Betreibungsregister;
- aktuelles Arbeitszeugnis oder aktuelle Arbeitsbestätigung;
- für selbständig Erwerbende die Bilanz und Erfolgsrechnung der letzten zwei Jahre oder im Fall des Fehlens einer kaufmännischen Buchhaltung Aufstellungen über Aktiven und Passiven, Einnahmen, Ausgaben sowie Privatentnahmen und Privateinlagen während der letzten zwei Jahre;
- Fragebogen zum Gesuch um Erteilung des Gemeinde- und Kantonsbürgerrechts

³ Der Bürgerrat kann im Einzelfall weitere sachdienliche Unterlagen einfordern.

III. Gebühren

§ 4

Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger

Die Gebühren betragen:

Fr. 200.– für Familien und Einzelpersonen (§ 9 kant. BÜG)

§ 5

Ausländerinnen und Ausländer

¹ Die Gebühren betragen:

a) Fr. 2'400.– für Ehepaare mit oder ohne Kinder sowie Einzelpersonen mit Kinder (§ 10 kant. BÜG)

b) Fr. 2'000.– für volljährige Einzelpersonen (§ 10 kant. BÜG)

c) Fr. 1'600.– für minderjährige Einzelpersonen (§ 10 kant. BÜG)

d) Fr. 1'200.– für Jugendliche der zweiten Generation (§ 11 kant. BÜG)

² In besonders aufwändigen Fällen kann die Gebühr bis max. Fr. 2'400.-- erhöht werden.

§ 6

Kostenvorschuss

Die ausländischen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller haben bei der ersten Einreichung des Einbürgerungsgesuches bei der Bürgergemeinde die entsprechende Gebühr innert 30 Tagen vorzuschüssen (§ 26 VRG).

IV. Gemeinsame Bestimmungen

§ 7

Bürgerrechtsurkunde

Nach rechtskräftiger Bürgerrechtserteilung erhält die Neubürgerin bzw. der Neubürger, sofern gewünscht, eine Bürgerrechtsurkunde.

§ 8

Teuerungsbedingte Anpassung der Gebühren

Der Bürgerrat erhält die Kompetenz, die gemäss §§ 4 und 5 festgelegten Gebühren im Rahmen der teuerungsbedingten Erhöhung des kant. Gebührentarifs anzupassen.

V. Schlussbestimmung

§ 9

Inkrafttreten

Dieses Reglement ersetzt dasjenige vom 20. Juni 2006 und wurde von der Bürgergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2011 genehmigt. Es tritt nach erfolgter Genehmigung durch den Regierungsrat sofort in Kraft.

Dieses Reglement wurde vom Regierungsrat am genehmigt.

Einbürgerungen durch den Bürgerrat

Kenntnisnahme von eingebürgerten Personen

Aus Datenschutzgründen werden die in der gedruckten Vorlage aufgeführten Angaben in öffentlichen, auf dem Internet publizierten Vorlage nicht erwähnt.

KunstKubusCham, Konzept, Objektkredit

Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Bürgerrat unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag zum Bau und Betrieb des KunstKubusCham: ein ungewöhnliches Projekt, so ungewöhnlich, wie auch die Bürgergemeinde ist!

Die Vorgeschichte

Das Kulturreglement der Bürgergemeinde Cham vom 1. Januar 2006 hält fest, dass die Bürgergemeinde das kulturelle Leben von Cham unterstützt und das Zustandekommen von lokalen Projekten ermöglicht. Nina Stähli, ehemaliges Mitglied der Kulturkommission, brachte 2007 erstmals die Idee ein, in der still-

gelegten Toilettenanlage an der Zugerstrasse, unweit der Kreuzung Scheuermattstrasse / Zugerstrasse, ein Kleinstkunsthause einzurichten und zu betreiben. Schon damals erkannte die Kulturkommission den Reiz und das Potential der Idee und beschloss, das Projekt langsam aber stetig weiterzuerfolgen. Früh wurde auch die Einwohnergemeinde als Eigentümerin des Objekts miteinbezogen; der Gemeinderat signalisierte seine Unterstützung. Der Gemeinderat stellt das Gebäude kostenlos für die beabsichtigte Nutzung der Bürgergemeinde zur Verfügung.

Das Gebäude

Die Toilettenanlage an der Zugerstrasse wurde vermutlich zusammen mit dem Städtli-Schulhaus in den Jahren 1958/59 gebaut und zwar sehr massiv und robust. Das Flachdach scheint einmal erneuert worden zu sein. Es sind nirgends Feuchtigkeitsschäden festzustellen. Auch die Sanitärapparate sind zum Teil neueren Datums. Strom, Wasser sind vorhanden. Seit Jahren ist die Anlage still gelegt. Dichtes Efeu überwuchert das Gebäude und wird deshalb von der Öffentlichkeit kaum mehr wahrgenommen.

Das Konzept

Auch in einem kleinen Raum ist Kultur möglich. Weil sich das Projekt von anderen kulturellen Projekten unterscheidet, wird es auf



Heute unter dichtem Efeu versteckt: die stillgelegte WC-Anlage an der Zugerstrasse.

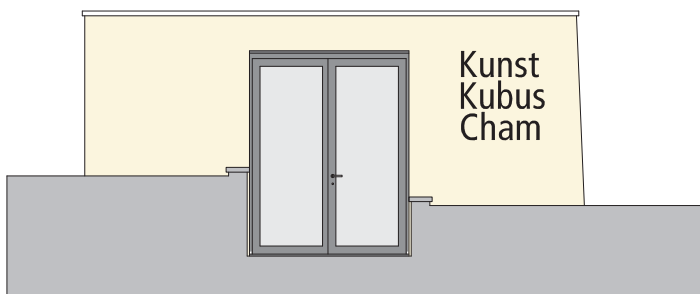
Interesse und Neugierde stossen. Die Kleinräumigkeit zwingt sowohl Betreiber wie Künstler, neue und aussergewöhnliche Ausstellungsideen und -objekte zu konzipieren. Sie werden zwischen spektakulär und alltäglich variieren. Mit «klein, aber fein» lässt sich der Charakter des KunstKubusCham, so der Name des Projekts und des Hauses, umschreiben. Besucherinnen und Besucher werden nicht stundenlang Ausstellungsobjekte betrachten. Ein Besuch im KunstKubus-Cham wird kurz, intensiv und überraschend ausfallen.

Einbezogen werden Kulturschaffende aus Cham und der Region. Hin und wieder soll auch eine nationale oder internationale Grösse für Furore sorgen. Wichtig ist der künstlerische Anspruch – nicht elitär, aber sehr gut: Das Kunsthaus Cham soll im positiven Sinn für Gesprächsstoff sorgen – nicht nur in Cham und Zug, es darf ruhig schweizweit zur Kenntnis genommen werden.

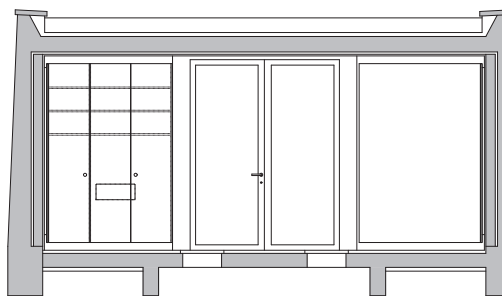
Mögliche Kunstdisziplinen sind: Skulptur, Plastik, Fotografie, Video, Animation, Installation, Aktion, Performance – möglich ist also das ganze Spektrum. Die konkreten inhaltlichen Ideen und die Umsetzung werden vom ausgewählten Künstler erarbeitet und eingereicht.

Die Organisation

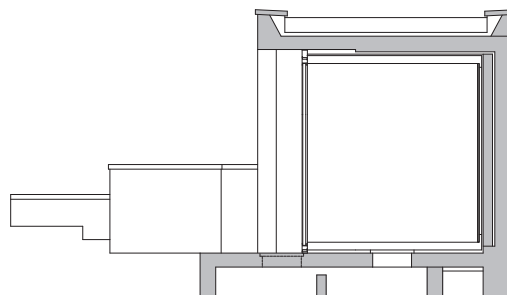
Ein **Kurator** ist der Chef des KunstKubusCham; er wird dem Objekt die Seele einhauchen und dem Betrieb den Stempel aufdrücken. Ein **Leitungsgremium** aus Personen der Bürgergemeinde, der Einwohnergemeinde und des Trägervereins Kulturcheckin Cham trägt die oberste Verantwortung und stattet den Trägern Rechenschaft ab. Ihm legt der Kurator das Programm zur Genehmigung vor. Der Kurator und ein Mitglied der Kulturkommission gehören der Leitung an, haben aber kein Stimmrecht. Der **Trägerverein** bildet die Basis und unterstützt den Betrieb auch in einem ideellen Sinn. Die Mitglieder bilden das treue Erstepublikum und stellen nach Bedarf **Helferinnen und Helfer**. Diese, vielfach auch Spezialisten, unterstützen den Kurator in seiner Arbeit und bei der Durchführung der Ausstellungen. Die Helfergruppe kann als Stabsstelle des Betriebs verstanden werden.



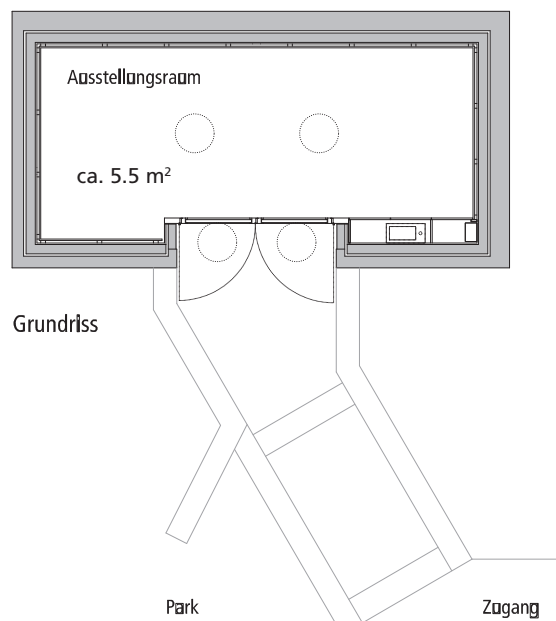
Ansicht Eingangsfront



Längsschnitt



Querschnitt



Grundriss

Der Umbau

Die Toilettenanlage wird vollständig ausgeräumt. Die Seitenwände beim Eingang werden soweit gekürzt, dass für den neuen Eingang eine kleine Nische bleibt, welche genug Raum für den Zugang schafft. Im Innern werden die Wände mit Holzwerkstoffplatten verkleidet, die gut behängt und einfach überstrichen werden können. Rechts vom Eingang bleibt Platz für einen schmalen Schrank, der die Installationsanschlüsse und notwendige Utensilien aufnehmen kann. Eine unkomplizierte Beleuchtung soll den Raum erhellen.

Die Kosten

Die Kosten setzen sich aus den Initialkosten und den Betriebskosten zusammen.

1. Initialkosten

Die Kulturkommission des Bürgerrates hat den Architekten Hugo Sieber, Zug, mit der Erarbeitung einer Projektskizze und einer Kostenschätzung beauftragt. Folgende Kosten sind zu erwarten:

Bauliche Massnahmen

– Vorbereitungsarbeiten	2'000
– Baumeisterarbeiten	5'000
– Neue Eingangsfront	14'000
– Elektroanlagen	3'000
– Heizungsanlagen	1'000
– Sanitäranlagen	2'000
– Gipsarbeiten	3'000
– Schreinerarbeiten	2'000
– Schliessanlage	1'000
– Bodenbeläge	3'000

– Malerarbeiten	4'000
– Beschriftung	2'000
– Honorar	5'000
Total Kosten bauliche Massnahmen	47'000

Einrichtung / Eröffnung

Konzeptkosten	5'000
Kommunikation / Werbung	4'000
PC / Beamer / Ton	3'000
Eröffnungsanlass (Künstler, Werbung etc.)	5'000
Total Kosten Einrichtung / Eröffnung	17'000

Total Kosten	64'000
---------------------	---------------

2. Kosten für den jährlichen Betrieb

Pro Jahr sind vorerst vier Anlässe geplant, drei einfachere und ein aufwändigerer Anlass.

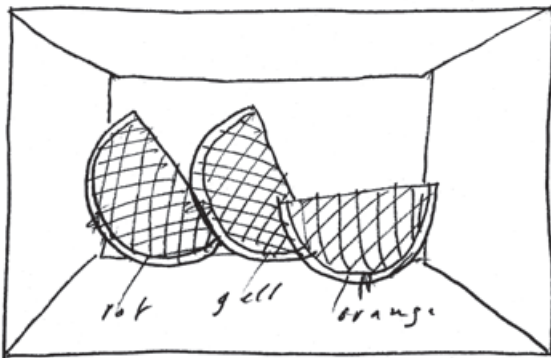
3 kleine Ausstellungen	10'000
1 grosse Ausstellung	10'000
Reinigung, Unterhalt	5'000
Unvorhergesehenes / Reserven	5'000

Bürgergemeinde Cham (Kulturfonds)	10'000
Sponsoren	20'000

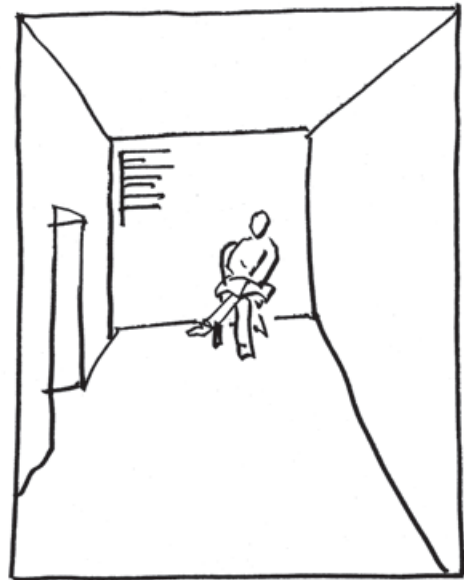
Total	30'000	30'000
--------------	---------------	---------------

Antrag

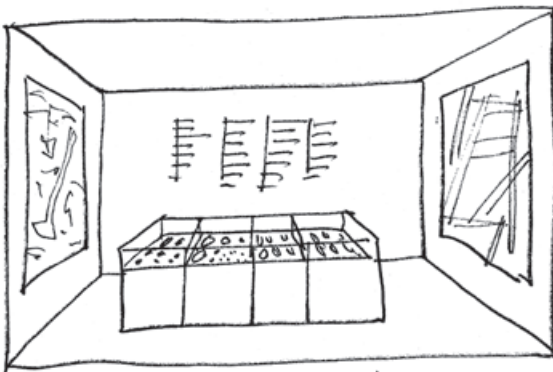
1. Dem Konzept KunstKubusCham wird zugestimmt.
2. Für die Umsetzung wird ein Kredit von Fr. 64'000.– bewilligt. Davon werden Fr. 25'000.– der laufenden Rechnung und Fr. 39'000.– dem Kulturfonds belastet.
3. Die Kulturkommission wird mit dem Vollzug beauftragt.



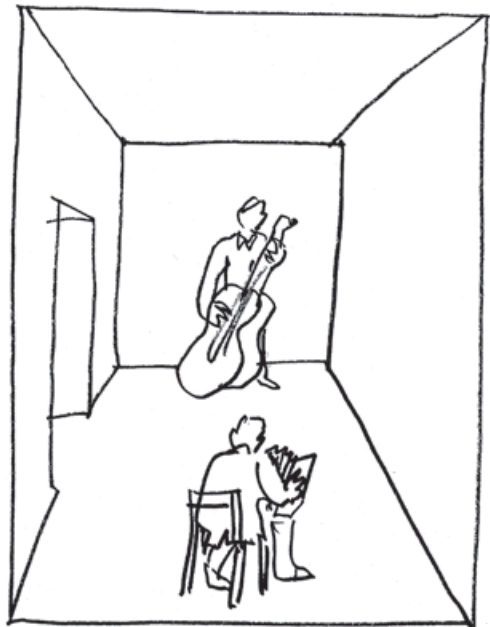
Herbst in Cham
 Laubbogen gefüllt mit
 - Villette-Rot
 - Hammergut-Gelb
 - St.-Andreas-Orange



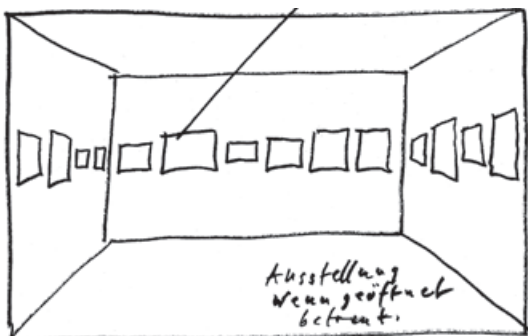
Lesungen
 - Chamer Literaten
 - Chamer Briefwechsel
 (evtl. George ↔ Adelheid)
 - Historischer Text



Chamer Fundstücke
 Ausgrabungs-Objekte
 aus Cham
 für einmal in Cham



Sessions
 Kleine, feine Konzerte
 Happy Hour / Matinée
 (evtl. Apéro im Kleinen
 Park nebenan)



Weihnachts-Ausstellung
 Zeitgenössisches aus dem
 Kanton Zug
 - pro Künstler ein Bild